



*„Schaut, diesen Menschen in meinem Dienst:*

*An dieser Person halte ich fest, sie habe ich erwählt,  
an ihr habe ich Gefallen gefunden.*

*Ich habe meine Geistkraft auf sie gegeben,  
Recht soll sie zu den Völkern hinausbringen.*

*Sie schreit nicht, sie ruft nicht laut,  
sie lässt ihre Stimme draußen nicht hören.*

*Das geknickte Rohr zerbricht sie nicht,  
und den glimmenden Docht löscht sie nicht aus,  
zuverlässig bringt sie das Recht hinaus.*

*Sie wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen,  
bis Recht auf der Erde gesprochen wird.  
Auf ihre Weisung warten die Inseln.“*

*So spricht die Gottheit, GOTT, den Himmel schafft sie und spannt ihn aus,  
gründet die Erde und was auf ihr wächst, gibt Atem dem Volk auf ihr und  
Geistkraft denen, die auf ihr gehen:*

*„Ich, GOTT, habe dich gerufen in Gerechtigkeit  
und ich halte dich fest an deiner Hand.*

*Ich habe dich gebildet und gemacht zum Bund des Volkes,  
zum Licht der fremden Völker,  
um die blinden Augen zu öffnen,  
um Gefangene aus dem Gefängnis zu führen,  
heraus aus dem Kerker jene, die in Finsternis sitzen.“*

*Jesaja 42, 1-7 (Bibel in gerechter Sprache)*

Dies ist das sogenannte „Erste Lied vom Gottesknecht“: Ein altes Preislied auf eine Rettungsgestalt, die in der christlichen Lesart mit Jesus Christus identifiziert wird. Vielleicht sollten die ersten Leserinnen und Leser des Jesajabuches, das leidgeprüfte Volk Israel, sich aber einfach selbst in dieser Figur und ihren Charaktereigenschaften wiedererkennen: nicht wichtigtuerisch und großmäulig, sondern sorgsam und still darum bemüht, dass das Bedrohte und Zerbrechliche nicht verlorengelut – und doch bei allem zuverlässig darauf bedacht, das Richtige zu tun.

Ich weiß nicht, welche Personen Sie bei dieser Beschreibung vor Augen haben. Es gibt genug Menschen, auf die sie zutrifft: jetzt in den Zeiten der Coronakrise, aber auch davor und danach.

Was treibt diese Menschen an, was motiviert sie und was trägt sie durch die Herausforderungen hindurch? Im Jesajatext ist es die „Geistkraft“, die Gott ihnen gibt: ihnen und allen, die auf der Erde wandeln.

Uns Christinnen und Christen ist diese Geistkraft – nichts anderes als das Wirken des Heiligen Geistes in uns – schon mit der Taufe zugesagt. Und zwar mit den Worten und Bildern auch dieses Textes: Gott findet an uns sein Gefallen, er hält uns fest an seiner Hand.

Wenn wir diese Geistkraft in uns mobilisieren können, dann ist uns zuzutrauen, dass wir den Weg hinaus finden aus Blindheit, Gefangenschaft und Finsternis. Dann können wir uns auch zutrauen, das Gesicht der Welt zu verändern.